

Unsere Werkfeuerwehr informiert

EDV hält auch bei der Werkfeuerwehr Laucherthal Einzug!

von Markus Neuburger / Kdt. Werkfeuerwehr

Im gesamten Unternehmen der ZOLLERN-Gruppe ist inzwischen die Ausstattung mit Computern selbstverständlich. Nun wird so mancher Zeitgenosse vielleicht fragen: „Zu was braucht die Feuerwehr so etwas? Ein PC hilft doch nicht beim Löschen eines Brandes!“ Jedoch darf man im Feuerwehrbereich nicht nur von Brandeinsätzen ausgehen. Sehr viel häufiger sind technische Hilfeleistungen an der Tagesordnung. Hierbei ist es auch möglich, dass gefährliche Stoffe freigesetzt und an die Umwelt abgegeben werden oder in Verbindung mit Bränden noch gefährlicher werden können. Bei einigen hundert unterschiedlichen Gefahrstoffen ist es natürlich schwer möglich, sich diese Stoffe und Substanzen alle zu merken. Des Weiteren ist es heute bei jedem Feuerwehreinsatz unabdingbar eine lückenlose Erfassung aller getroffenen Maßnahmen durchzuführen. Aus diesem Grunde wurden zwei Rechner bei der Werkfeuerwehr stationiert; einer davon befindet sich im Feuerwehrhaus und wird ergänzt durch Funk-Faxgerät sowie Telefon und Drucker. Ein weiterer Rechner (Laptop) wurde im Katastrophenschutzfahrzeug untergebracht; auch hier gehören verschiedene Funkgeräte sowie ein Drucker zur Ausstattung. Während der Rechner im



Fahrzeug hauptsächlich den Einsatzleiter an der Einsatzstelle mit Informationen über

besondere Gefahren, etc. versorgen soll, werden mit dem Rechner im Feuerwehrhaus die ergänzenden Maßnahmen koordiniert und gegebenenfalls Informationen weitergegeben.



Wichtige Einrichtung im Katastrophenschutzfahrzeug: Rechner zur schnelleren Erfassung von Gefahrgut und Gefahrenidentifikation.

Aus diesem Grunde schulte man vier Werkfeuerwehrangehörige in der Handhabung der Hard- und Software; sie werden ständig weitergebildet.

Man sieht also, die Feuerwehr muss nicht nur handwerklich sondern auch edv-technisch mit der Zeit gehen.

Auch die Praxis kommt nicht zu kurz!

Stellen Sie sich vor, es brennt und keiner weiß, wie zu löschen ist! Die Feuerwehrleute jedoch müssen es können; doch was geschieht, wenn es kaum mehr brennt, was zum Glück der Fall sein kann? Den Feuerwehrleuten ergeht es nicht anders als Ihnen. Ohne ständige Übung wird das Erlernte manchmal wieder vergessen. Dabei hilft es jedoch nicht einen Brand nur immer auf Papier nachvollziehen zu können; denn wie schon jeder einmal bei der Brandschutzunterweisung gemerkt haben wird, ist es etwas Anderes einen Brand in der Wirklichkeit zu bekämpfen.

Um es den Feuerwehrleuten zu ermöglichen, auch die praktische Bekämpfung eines Brandes zu trainieren, wurde in Zusammenarbeit mit der Schlosserei im Werk Laucherthal ein Container konstruiert. In diesem Container werden Holzpaletten angezündet, und die Feuerwehrleute können das richtige Vorgehen in brennenden Räumen und deren Brandbekämpfung üben.



Brandübungs-Container der Werkfeuerwehr



EDV-Technik in der Einsatzleitzentrale der Werkfeuerwehr

Feuerwehrhochzeit

Vor wenigen Tagen hat Frank Strobel seiner Frau Carmen das kirchliche Ja-Wort gegeben; dies wäre, für sich gesehen, noch nichts Besonderes. Die Besonderheit konzentrierte sich auf die „Hochzeitskutsche“. Hier hatten sich die beiden nämlich das LF 24 der Werkfeuerwehr gewünscht. Dem Wunsche wurde in diesem Falle gerne entsprochen. Dem Brautpaar sei nochmals herzlich gratuliert; es war ein schönes Fest.



Interessiert am Feuerwehrwesen? Dann sei herzlich willkommen. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern! Voraussetzungen: Ihr solltet nicht älter als vierzig Jahre und möglichst in keiner anderen Feuerwehr sein. Physisch und

psychisch gesund und eine Portion Idealismus und Kameradschaftsgeist mitbringen - für den Dienst am Nächsten. Habt Ihr Lust bekommen, dann meldet euch doch unter Telefon (0 75 71) 70-2 22. Wir zeigen euch gerne mehr.